

Konzeption der Nachmittagsbetreuung Childminding an der Europäischen Schule Frankfurt



Childminding
Frankfurt

Vorwort

Dieses Rahmenkonzept stellt die Überlegungen und Planungen des Trägers Global Education dar. Unsere pädagogischen Teams, die vor Ort in unseren Kindertagesstätten tätig sind, greifen dieses Konzept auf, um es in einem kontinuierlichen Prozess den lokalen Gegebenheiten anzupassen, weiterzuentwickeln und gezielt eigene Schwerpunkte zu setzen.

Das vorliegende pädagogische Konzept basiert auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans und knüpft an die Ergebnisse der Nationalen Qualitätsinitiative (NQI) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) an (Tietze/Viernickel 2002). Die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Krippenforschung, der Gleichaltrigenforschung und der Hirnforschung (vgl. Beller 1995; Dornes 1993; Schneider /Wüstenberg 1996; Singer 2004) sowie die nationale und internationale Diskussion zum Thema „Häuser für Kinder und Familien, ausgelöst von den in Großbritannien gegründeten Einrichtungen zur Frühkindlichen Erziehung in „Early Excellence Centers“ (vgl. Hebenstreit-Müller 2003 Seehausen 2004), gehen in das Konzept ein.

Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt. In unserer pädagogischen Arbeit bieten wir allen Kindern viel Raum für Kreativität und Fantasie. Die Raumgestaltung und der Tagesablauf orientieren sich an den Bedürfnissen sowohl der Gruppe als auch der einzelnen Kinder.

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Alle tragen zum Wohl des Kindes bei und bringen gemeinsam ihre Kompetenzen ein, um jedem Kind die besten Entwicklungschancen zu geben.

Wir freuen uns, wenn wir Kinder und ihre Familien ein Stück auf dem Lebensweg begleiten dürfen, und bringen Ihnen mit dem vorliegenden Konzeption unsere pädagogische Grundhaltung näher.

Ihr Team vom Childminding

Pädagogische Konzeption der Nachmittagsbetreuung Childminding

Konzeption für die Nachmittagsbetreuung für Kinder zwischen 3,5 bis 12 Jahre an der Europäischen Schule Frankfurt

Stand: Mai 2018

Inhalt

Vorwort.....	2
1. Vorstellung des Trägers und Entstehung der Einrichtung	4
1.1 Entstehungsgeschichte und Profil unserer Einrichtung.....	4
1.2 Kooperationspartner	4
1.3 Gesetzliche Grundlagen	5
2. Pädagogische Grundsätze.....	6
2.1 Unser Bild vom Kind	6
2.2 Unser Bildungsverständnis.....	6
2.3 Bedeutung für unsere pädagogische Arbeit	6
2.4 Unser Kinderschutzauftrag.....	7
3. Beschreibung der Rahmenbedingungen.....	8
3.1 Organisation und Öffnungszeiten	8
3.2 Tagesablauf.....	9
3.3 Lage und Räumlichkeiten.....	10
3.4 Ferienspiele	10
3.5 Unser pädagogisches Fachteam	10
3.6 Ernährung in unserer Nachmittagsbetreuung.....	11
4. Ziele, Methoden und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit	11
4.1 Inklusive und diversive Bildung	11
4.2 Die Gestaltung von Übergangssituationen (Transitionen).....	12
4.3 Bildungsziele.....	12
4.4 Bildungsschwerpunkte.....	14
4.5 Methoden der pädagogischen Arbeit und deren praktische Umsetzung	15
4.6 Beteiligungsverfahren für Kinder – ein Grundrecht	16
4.7 Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit.....	17
5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern.....	17
5.1 Methoden der Elternarbeit	17
5.2 Beschwerdeverfahren für Kinder und Erziehungsberechtigte	18
6. Literatur	19

1. Vorstellung des Trägers und Entstehung der Einrichtung

Der pme Familienservice beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit dem Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf und sieht es als eine seiner Kernaufgaben, die Lebenssituation von berufstätigen Eltern und ihren Kindern zu erleichtern. Hierbei arbeiten wir mit Unternehmen und Institutionen zusammen, die durch Aktivitäten im Bereich Work-Life-Balance ihre Mitarbeiter*innen unterstützen möchten. Seit unserer Entstehung im Jahr 1991 haben wir unser Netzwerk kontinuierlich ausgebaut. Die betriebsnahen Kindertagesstätten des pme Familienservice stellen einen innovativen Beitrag für die Kinderbetreuungslandschaft in den einzelnen Regionen dar. Ende 1999 haben wir mit Unterstützung der Commerzbank in Frankfurt "Kids & Co. Back-up" eröffnet – Europas erste Back-up-Einrichtung zur Betreuung von Kindern im Alter von acht Wochen bis ca. 12 Jahren, in Ausnahmefällen. In der Zwischenzeit hat sich der pme Familienservice als Träger von betriebsnahen und bedarfsorientierten Kinderbetreuungseinrichtungen etabliert. Heute betreiben wir über 60 Einrichtungen in ganz Deutschland – Kindergärten, Kinderkrippen, Back-up- Einrichtungen, Familienkrippen und Schülerbetreuungen.

Im September 2014 wechselte das Childminding von der pme Familienservice GmbH zur 2008 gegründeten Tochtergesellschaft Global Education GmbH.

1.1 Entstehungsgeschichte und Profil unserer Einrichtung

Der Elternverein der Europäischen Schule Frankfurt e. V. (EV) entwickelte 2002 mit dem pme Familienservice ein Betreuungskonzept zugeschnitten auf die Bedarfe der Eltern, deren Kinder die Europäische Schule (ESF) besuchen und nachmittags ein Betreuungsangebot benötigen.

„Die Europäischen Schulen sind offizielle Schulen, die gemeinsam von den Regierungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie den Europäischen Gemeinschaften gegründet wurden. Sie genießen die Rechte und Pflichten einer öffentlich-rechtlichen Bildungseinrichtung in den jeweiligen Sitzländern. Die Europäische Schule Frankfurt (ESF) ist eine der 14 Schulen in sieben Ländern (Belgien, Deutschland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Spanien und das Vereinigte Königreich). Es handelt sich um eine überstaatliche Einrichtung, die für Kinder, deren Eltern in Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaft beschäftigt sind, schulisch zuständig ist. Darüber hinaus werden - soweit Schulplätze vorhanden sind - Kinder aufgenommen, deren Eltern in Firmen bzw. Organisationen arbeiten, die ein Abkommen mit der Schule abgeschlossen haben und auch weitere Kinder, deren Familien sich um einen Schulplatz bemühen.“ (Die Europäische Schule Frankfurt am Main, <http://www.esffm.org/europaeische-schule.html>)

Das Childminding ist kontinuierlich gewachsen und hat sich stetig an den Bedarfen der Eltern angepasst und in Kooperation mit dem Elternverein neu strukturiert. Mit dem Wachstum der Einrichtung ergaben sich immer wieder räumliche Veränderungen und pädagogische konzeptionelle Anpassungen.

Die Einrichtung Childminding ist ein außerschulisches Angebot für Kinder zwischen 3,5 und 12 Jahren, die die Europäische Schule in Frankfurt besuchen. Die Einrichtung gliedert sich in fünf Abteilungen: Pre-Primary (Vorschule), Primary 1 (1. Klasse), Primary 2 (2. Klasse), Primary 3 (3. Klasse) und Primary+ Secondary (4. bis 7. Klasse) und betreut die Kinder nach Schulschluss in hochflexiblen Betreuungsmodellen. Wir arbeiten nach einem offenen Konzept und bieten in den Ferienzeiten ein ganztägiges, altersübergreifendes Ferienprogramm an. Das Childminding ist von der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität der Europäischen Schule geprägt und betreut derzeit bis zu 600 Kinder in den Nachmittagsstunden.

1.2 Kooperationspartner

Bis 2017 koordinierte der Vorstand des Elternvereins Dienstleistungen, wie Kinderbetreuung, Ferienerlager, Schulbus und Nachschulaktivitäten. Um diesen zu entlasten wurde im Mai 2017 die EuroKids gGmbH, eine gemeinnützige GmbH, vom Elternverein gegründet, um die Dienstleistungen für Eltern der ESF anzubieten (vgl. EuroKids – Die Dienstleistungen des Elternvereins: <https://www.esfparents.org/index.php/de/unsere-dienstleistungen/eurokids-dienstleistungen>).

Es fand somit ein Wechsel des Kooperationspartners für das Childminding statt

„Der Elternverein [der Europäischen Schule Frankfurt] ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein. Er wurde am 24. Juni 2002 auf einer Mitgliederversammlung gegründet. Dabei erhielt er

auch seine Satzung, die die Grundlage der Arbeit bildet. [...] [Er] ist die offizielle Vertretung der Eltern an der Schule [und] engagiert sich für die Interessen aller Kinder an der ESF. [Das] Hauptziel ist den Kindern ein glückliches und gesundes schulisches Umfeld zu schaffen, in dem sie sich entfalten und ihr akademisches Potential vollständig entwickeln können. [Der Elternverein setzt sich] für die Bedürfnisse und Interessen der Eltern im Wesentlichen auf zwei Ebenen ein: In Frankfurt [nimmt er] an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil, der die Entscheidungen über die Arbeitsweise der Schule auf täglicher Basis trifft. Zudem können sich die Eltern an den Pädagogischen Ausschüssen beteiligen, die das pädagogische Konzept vorgeben. In Brüssel, dem Zentrum des Systems der Europäischen Schulen, ist [er] Mitglied der Organisation Interparents. Dabei handelt es sich um die Dachorganisation, die die Elternvereine aller 12 Europäischen Schulen im Obersten Rat vertritt." (Über uns, <https://www.esfparents.org/index.php/de/der-verein>).

1.3 Gesetzliche Grundlagen

Auf Bundesebene

In §45 SGB VIII „Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung“ ist festgelegt, dass Einrichtungen in denen Kinder und Jugendliche betreut werden für den Betrieb eine Erlaubnis benötigen. Aufgrund der Regelung in §49 SGBV III „Landesrechtvorbehalt“ ist bestimmt, dass Näheres das Landesrecht regelt (vgl. SGB VIII, https://www.gesetze-im-internet.de/sgeb_8/_45.html).

Im Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB), im Hessischen Landesrecht ist hierzu in §25 Absatz 4 HKJGB „Tageseinrichtungen für Kinder“ folgendes geregelt: „Der Träger bedarf der Erlaubnis nach §45 des Achten Sozialgesetzbuches, sofern die Tageseinrichtung an mehr als drei Wochentagen mit jeweils mindestens vierstündiger Öffnungszeit betrieben wird und mindestens sechs Kinder vertraglich für mehr als 15 Wochenstunden aufgenommen sind.“ (HKJGB, https://soziales.hessen.de/sites/default/files/media/hsm/hkjgb_geaendert_am_151014.pdf)

Das Childminding benötigt somit keine Betriebserlaubnis und ist damit gesetzlich gesehen keine Tageseinrichtung für Kinder.

Eine weitere bundesweite gesetzliche Regelung wurde mit dem Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) geschaffen. Mit Inkrafttreten am 01.01.2012 ergänzt es die Regelungen zum Kinderschutz im SGB VIII (§ 8). Das Gesetz soll das Wohl von Kindern und Jugendlichen schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung fördern. Der Kern des Gesetzes ist der Ausbau der frühen Hilfen. Mit ihnen soll die elterliche Erziehungskompetenz während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren des Kindes verbessert werden. Als Träger ist der pme Familienservice sowie die Global Education verpflichtet, fachliche Standards zu entwickeln, anzuwenden und auszuwerten.

Für den Betrieb der Tageseinrichtungen sind ferner das Infektionsschutzgesetz (IFSG), das Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz (LMBG) und die Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV) zu beachten.

Für die Integrations- bzw. Inklusionsaufgaben und -leistungen gewinnt auch die Befassung mit der UN-Behindertenrechtskonvention, die in Deutschland am 02.03.2009 in Kraft trat, zunehmend an Bedeutung

Auf Landesebene

Für die inhaltliche Ausgestaltung unserer Aufgaben der Bildung, Betreuung und Erziehung richten wir uns nach dem „Hessische Bildungs- und Erziehungsplan“ (HBEP) sowie nach der Rahmenkonzeption der Global Education GmbH.

2. Pädagogische Grundsätze

Zufriedene Kinder bedeuten zufriedene Mütter und Väter - und dies gilt auch im Umkehrschluss. In unserer Kinderbetreuungseinrichtung stehen die Bedürfnisse berufstätiger Eltern und ihrer Kinder im Mittelpunkt. Unser Ziel ist es, dass Eltern mit gutem Gewissen ihrer Arbeit nachgehen können und ihre Kinder bestens betreut wissen. Wir orientieren uns inhaltlich und strukturell an den Bedingungen eines modernen Familien- und Arbeitslebens und verstehen uns als Dienstleister, der leibendige, zuverlässige und nachhaltige Bildungsorte für Kinder schafft.

2.1 Unser Bild vom Kind

Kinder sind Individuen, besondere und eigenständige Persönlichkeiten. Von Anfang an bringen sie viele Kompetenzen mit und bestimmen ihr individuelles Tempo in der Aneignung ihrer Lebenswelt. Sie lernen selbstständig, aus eigenem Interesse heraus und erkunden selbstbestimmt und unvoreingenommen die Welt. Sie erleben die Bedeutung von Gemeinschaft durch das kindliche Spiel. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, den Kindern Räume für eigene Lernerfahrungen zu schaffen, ob durch eine anregende Umwelt, angeleitete Angebote oder im freien Spiel. Im Fokus unserer Arbeit stehen die Kinder als Experten ihrer Entwicklung. Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Anfang an mit. Sie wollen von sich aus lernen und nehmen eine aktive Gestalterrolle ein.

Hinter unserer Arbeit steht als wesentliches Grundprinzip eine achtsame und respektvolle Haltung gegenüber dem Kind. Wir legen großen Wert darauf, das Besondere und die Besonderheiten jedes Kindes wahrzunehmen, zu berücksichtigen und in jeder Situation seine Persönlichkeit zu respektieren. Wir sehen es als unsere Aufgabe, das Tempo und die ganz individuelle Entwicklung und Persönlichkeit jedes Kindes zu respektieren und dessen Entfaltung zu ermöglichen.

2.2 Unser Bildungsverständnis

Nach unserem Bildungsverständnis lernen Kinder selbstständig. Durch die Möglichkeit in unserer Einrichtung individuell den Aufenthalts- und Spielort zu wählen, wird ihre Selbstständigkeit gefördert. Dabei wird das freie Spiel zur elementaren Form der Weltaneignung. Wichtig ist uns auch das Lernen mit und durch den Anderen. Heterogene Gruppen ermöglichen dabei viele Kontakt- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Weiterhin orientieren wir uns an den wissenschaftlichen Erkenntnissen von Prof. Dr. Gerald Hüther. Nach ihm sind Lernerfahrungen mit Gefühlen verknüpft und erfolgen durch Begeisterung (vgl. Hüther, Gerald; Lernen mit Begeisterung, 2017). In unseren Funktionsräumen legen wir Wert auf eine Vielfalt unserer Angebote. Durch stetiges Reflektieren und Wechseln unserer Spielmaterialien geben wir unseren Kindern die Möglichkeit immer wieder Neues für sich zu entdecken und ihr Interesse an den verschiedenen Angeboten wahrzunehmen. Unsere Spielangebote und Workshops sind dabei auf die verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen angepasst.

Wichtig ist uns, dass wir die Themen, die die Kinder beschäftigen ernst nehmen, aufnehmen und im Alltag integrieren. Durch eigenes Interesse und Begeisterung wird die Bereitschaft geweckt, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, Fragen zu stellen und Inhalte weiter zu denken. Wir möchten die individuellen Lernschritte der Kinder dabei begleiten und bei Fragen unterstützend zur Seite stehen.

2.3 Bedeutung für unsere pädagogische Arbeit

Für unsere pädagogische Arbeit bedeutet dies, dass wir aufmerksam und mit dem Blick auf die Kinder gerichtet, die Räume in unserer Einrichtung so vorbereiten, um eine optimale Lernumgebung zu schaffen. Die Kinder sollen sich in ihrer Individualität frei bewegen, Erfahrungen sammeln und neue Inhalte lernen können, im eigenständigen Tempo und mit individuellem Interesse. Wir sehen uns als Begleiter, Unterstützer und Impulsgeber für die Kinder. Für uns steht die individuelle Persönlichkeit jedes Kindes im Zentrum und bestimmt unser pädagogisches Tun. Freispiel als Kontrastprogramm zum strukturierten Schulalltag gehört ebenso zu unserem pädagogischen Handeln wie angeleitetes Spiel oder pädagogische Angebote.

Angeleitete Aktivitäten im Childminding umfassen Kochen, Vorlesen, Bewegen, Tanzen, Experimentieren und auch Theaterspielen und richten sich nach der Jahreszeit oder aktuellen Themen der Kinder. Die Teilnahme an den Angeboten ist dabei freiwillig. Wir stehen den Kindern zu jeder Zeit

im Alltag als Vertrauenspersonen zur Verfügung, geben Impulse oder wenn erwünscht Anleitung ohne die Individualität der Kinder dabei einzuschränken.

Als Ausgleich zur Schule wollen wir den Kindern durch selbstbestimmtes Bewegen in unserer Einrichtung die Möglichkeit geben sich und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen. Dies fördert neben dem Selbstvertrauen auch die Wahrnehmung der eigenen Persönlichkeit, Stärken und Neigungen und die Auseinandersetzung mit diesen.

Mit viel Freude und Begeisterung schauen wir besonders auf die sprachlichen Kompetenzen unserer Kinder. Das Childminding, geprägt durch sprachliche Vielfalt, sieht in dieser einen hohen kulturellen Wert. So ist es uns ein Anliegen die verschiedenen Sprachen und Kulturen wahrzunehmen und miteinander zu teilen. Wir wissen um die kulturelle Vielfalt und der damit zugrundeliegenden vielseitigen Weltanschauung und bringen diese immer wieder in unseren Alltag mit ein.

2.4 Unser Kinderschutzauftrag

Jedes Kind hat gemäß der UN-Kinderrechtskonvention ein Recht auf

- eine gewaltfreie Erziehung,
- die Entfaltung seiner Persönlichkeit,
- staatliche Unterstützung bei Erziehungsproblemen,
- Beteiligung bei Entscheidungen, die sie betreffen,
- Fürsorge,
- Ernährung,
- Partizipation,
- Meinungsäußerung und
- Schutz vor körperlicher und seelischer oder sexueller Gewalt.

Der Schutz dieser Rechte und des Wohls der Kinder ist Bestandteil des gesetzlichen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrages der Kindertageseinrichtung (§ 22 Abs.3 SGB VIII). Das pme eigene Schutzkonzept stellt sicher, dass der gesetzliche Auftrag zum Schutz des Kindeswohls von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Global Education GmbH umgesetzt wird.

Als Träger von Kindertageseinrichtungen erbringen wir eine Leistung gegenüber Eltern und Kindern auf Grundlage des SGB VIII und der jeweiligen Landesgesetze. Mit unserem Schutzkonzept stellen wir sicher, dass Kinder nach §1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII vor Gefahren für ihr Wohl geschützt werden. Gleichfalls stellen wir damit und den hieraus resultierenden, innerbetrieblichen Maßnahmen sicher, dass die übernommenen Verpflichtungen durch die jeweils geschlossenen Vereinbarungen mit den zuständigen Ämtern eingehalten werden. Als Träger sind wir verantwortlich für die Umsetzung dieses Schutzkonzepts und die Organisation der internen Zuständig- und Verantwortlichkeiten. Wir sorgen dafür, dass alle Beschäftigten unserer Kindertageseinrichtungen mit dem Schutzkonzept vertraut gemacht und im Umgang mit Fragen zum Kinderschutz kontinuierlich fortgebildet werden. Zur Handhabung des Schutzkonzeptes geben wir Verfahrensabläufe vor, welche in Prozessketten und Erläuterungen allen Mitarbeitern zugänglich sind. Das Childminding verfügt über mindestens eine/n intern geschulte/n Kinderschutzbeauftragte/n, welche/r in Verdachtsfällen die Teammitglieder unterstützt und den weiteren Prozess steuert, ggf. gemeinsam mit der Einrichtungsleitung Kontakt zur insoweit erfahrenen Fachkraft (iseF) aufnimmt.

Wir stellen sicher, dass unsere Mitarbeiter die Wahrnehmung der Aufgaben und Verpflichtungen aus diesem Schutzkonzept umgehend schriftlich und nachvollziehbar dokumentieren. Diese Dokumentationspflicht erfasst alle Verfahrensschritte und muss bei jedem Verfahrensschritt mindestens beinhalten:

- beteiligte Fachkräfte und pädagogisches Personal
- zu beurteilende Situation,
- Ergebnis der Beurteilung,
- Art und Weise der Ermessensausübung (Gefährdungseinschätzung),

- weitere Entscheidungen,
- Definition der Verantwortlichkeiten für den nächsten Schritt,
- Zeitvorgaben und Überprüfungen.

Der pme Familienservice hat eigene „insoweit erfahrene Fachkräfte“ (im folgenden iseF genannt) zur Erfüllung des § 8b Abs. 1 SGB VIII, welche die Einrichtungen der Global Education GmbH beraten und betreuen. Sie haben die Ausbildung zur iseF mit entsprechender Zertifizierung bei einem der folgenden Träger absolviert:

- ISM (Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz),
- Bildungsakademie BiS (Akademie des DKSB Landesverband NRW e.V.)
- Forschungsgruppe PETRA Schlüchtern

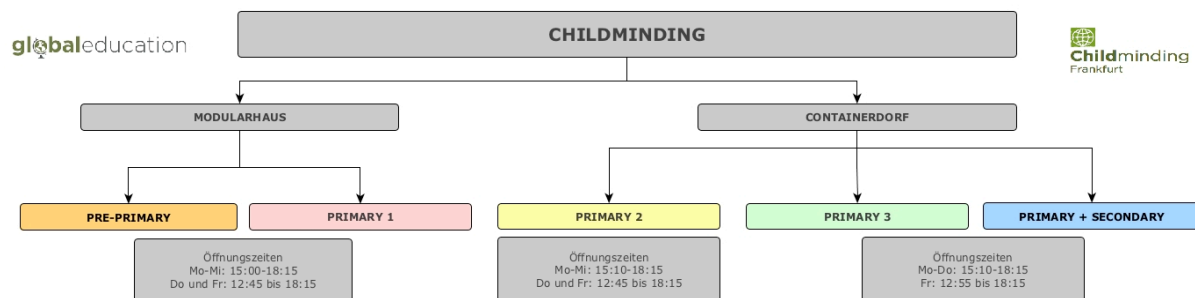
Alle iseFs verfügen über folgende Qualifikationen:

- Einschlägige Berufsausbildung,
- Qualifizierung durch nachgewiesene Fortbildung,
- Praxiserfahrung im Umgang mit Kindeswohlgefährdung und Problemfamilien,
- Kompetenz zur kollegialen Beratung,
- Persönliche Eignung (z.B. Belastbarkeit, professionelle Distanz, Urteilsfähigkeit).

Die Überprüfung der persönlichen Eignung gemäß § 72a, SGB VIII betrifft alle Mitarbeiter*innen des pme Familienservice Konzerns und der Global Education GmbH, die direkt mit Kindern arbeiten bzw. mit diesen in Kontakt kommen. Das Schutzkonzept wurde im Sommer 2005 implementiert und wird seither fortlaufend gemäß den neuesten gesetzlichen Bestimmungen aktualisiert.

3. Beschreibung der Rahmenbedingungen

Die im Folgenden beschriebenen Rahmenbedingungen geben einen Einblick in die Strukturen und den Alltag im Childminding.



3.1 Organisation und Öffnungszeiten

Die Einrichtung Childminding gliedert sich in fünf Abteilungen: Pre-Primary, Primary 1, Primary 2, Primary 3 und Primary+ Secondary.

Die Öffnungszeiten liegen nach Schulschluss der Europäischen Schule Frankfurt und der jeweiligen Klassen bis wahlweise 16:30 oder 18:15 Uhr. Dabei ist es möglich die Kinder täglich betreuen zu lassen oder nur einzelne Tage zu buchen. Die Abholung kann zu jeder Zeit erfolgen.

Das Childminding arbeitet mit dem Dokumentations- und Kommunikationssystem nembørn, das in Zusammenarbeit mit der dänischen Firma Assemble auf die Bedarfe der Einrichtung angepasst wurde und stetig weiterentwickelt wird. Diese Software soll die alltägliche Dokumentation in der pädagogischen Arbeit erleichtern, beispielsweise durch den digitalen Check-in und Check-out, und zukünftig Eltern ermöglichen mehr über den Tag Ihres Kindes im Childminding zu erfahren. So

können Informationen und Aktivitäten des Kindes im Childminding direkt über das Smartphone abgerufen werden. Ebenfalls erleichtert es Informationen und Meldungen, wie Abwesenheiten und Krankmeldungen zu übermitteln.

Die Firma Assemble verfügt über langjährige Erfahrungen in der Softwareentwicklung im Bereich der Kinderbetreuung. Die zertifizierte Software wird bereits in zahlreichen Kitas in Deutschland und Europa erfolgreich eingesetzt und erfüllt alle Sicherheitsstandards entsprechend der Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes.

Die Anmeldung zur Betreuung im Childminding findet online über die Website des Elternvereins Eurokids gGmbH statt. Zu jedem Trimester ist es möglich, die gebuchten Betreuungszeiten zu verändern. Sofern freie Plätze vorhanden sind, besteht die Möglichkeit bei Bedarf einen zusätzlichen Tag dazu zu buchen (Zukauf) beziehungsweise die Betreuungszeit zu verlängern. Zukauf und Wünsche für eine Verlängerung sind per E-Mail an childminding@global-education.de zu richten. Die Abbuchungen und Festsetzung der Preise übernimmt die Eurokids gGmbH.

3.2 Tagesablauf

Nach Schulschluss werden die Kinder der Abteilung Pre-Primary bis Primary 3 von den Betreuer*innen in den Klassen abgeholt. Die Schüler*innen ab der Primary+ Secondary kommen eigenständig in die Einrichtung und melden sich beim „Check-in“ der Abteilung.

In den Abteilungen der Pre-Primary und Primary 1 wird der Tag im Childminding mit einem Anfangskreis in festen Gruppen begonnen. Dieses Ritual mit festen Bezugspersonen hilft den Kindern Vertrauen zu Betreuer*innen und anderen Kindern aufzubauen und bietet ihnen Sicherheit im Alltag. In den Kreisen festigen wir zudem durch Spiel und Spaß die deutsche Sprache. Weiterhin geht es uns um ein Zugehörigkeitsgefühl für die Kinder. Der Anfangskreis bietet Raum und Zeit sich gegenseitig kennenzulernen, Freundschaften neu zu schließen und zu festigen. Im Kreis legen wir Wert darauf, die Kinder in den Entscheidungen, die sie betreffen, mit einzubeziehen. Sie sollen die Möglichkeit bekommen ihre Themen zu besprechen und aufzugreifen. Zudem dient das Ritual dazu, die Kinder über Angebote und Möglichkeiten im Laufe des Tages zu informieren und ihnen dadurch eine Orientierung zu geben.

Die Primary 2 trifft sich donnerstags in festen Gruppen mit einer festen Bezugsperson zum Wochenkreis, um Ereignisse der Woche miteinander zu besprechen. Der Kreis wird mit einem Ritual begonnen und partizipativ gestaltet. Themen der Kinder werden aufgegriffen, Wünsche aufgenommen und mit Spiel und Spaß die deutsche Sprache gefestigt.

Die Hausaufgabenbetreuung ab der Primary 1 findet in den Sektionssprachen der Schule (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch) für die Kinder statt, die bei der Registrierung von den Eltern dazu angemeldet wurden. Die Hausaufgabenbetreuung ist keine Nachhilfe. Es geht uns vielmehr darum, die Kinder in ihren Sektionssprachen zu unterstützen, ihre Hausaufgaben selbstständig und pflichtbewusst zu erledigen. Feste Bezugspersonen begleiten die Kinder bei Fragen, Schwierigkeiten und helfen zusammen mit ihnen die Hausaufgaben zu bewältigen.

Im Childminding arbeiten wir nach einem offenen Konzept, in dem das Freispiel eine zentrale Rolle spielt. Wir gestalten unsere Räumlichkeiten nach Funktionen wie zum Beispiel: Kreativraum, Bewegungsraum, Ruheraum und Spielzimmer.

Als Ausgleich zum Schulalltag möchten wir dadurch den Kindern am Nachmittag die Möglichkeit geben, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und ihnen auch nachzugehen. Verschiedene Wochen- und Tagesangebote (im Bereich Kochen, Bewegung, Kreativität) können von den Kindern freiwillig besucht werden (siehe hierzu ausführlich Punkt 4.).

In allen Abteilungen gibt es für die noch anwesenden Kinder einen kleinen Snack um 16.40/16.45 Uhr, der gesund und ausgewogen zusammengestellt ist. Die Betreuung endet um 18.15 Uhr.

Die Eurokids gGmbH bietet „Afternoon Activities“ an, zu denen die Eltern ihre Kinder über deren Website anmelden können. Darunter fallen vielfältige Angebote zu Sprachen, Sport, Musik und Kreativem. Die Kinder, deren Kurse im Anschluss an die Schule im Containerdorf stattfinden und die im Childminding angemeldet sind, werden von den Betreuungspersonen des Childminding gemeinsam mit den Klassen zu den Activities begleitet. Weiterhin rufen die Betreuer*innen im Childminding die Activities rechtzeitig aus, um die Kinder an ihre Kurse zu erinnern. Die Kinder der Pre-Primary bis zur Primary 3 werden von der Security zu den Kursen begleitet, die Kinder der Primary +Secondary gehen selbstständig zu den Kursen.

Ein weiteres Angebot der EuroKids gGmbH ist der Bustransfer; dieser wird ausschließlich von EuroKids organisiert.

3.3 Lage und Räumlichkeiten

Die Nachmittagsbetreuung findet an zwei Standorten statt:

Im Modularhaus, in dem die Pre-Primary und die Primary 1 Klassen der Europäischen Schule Frankfurt untergebracht sind, findet nachmittags auch die Betreuung dieser Altersklassen statt. (Adresse: Praunheimer Weg 126, 60439 Frankfurt a.M.)

In den Räumlichkeiten der EuroKids gGmbH, dem sogenannten Containerdorf auf dem gegenüberliegenden Gelände der Schule, werden die Kinder ab der Primary 2 bis zur Primary + Secondary betreut. (Adresse: Praunheimer Weg 107, 603439 Frankfurt a.M.)

Unseren Räumen, auch den Klassenräumen, werden dabei verschiedene Funktionen zugewiesen:

- Ruheraum
- Spielzimmer
- Bewegungsraum
- Bauraum
- Teenieraum
- Kreativraum
- Rollenspielraum

An beiden Standorten stehen den Kindern Außenspielflächen zur Verfügung.

3.4 Ferienspiele

In den Ferienwochen der Europäischen Schule Frankfurt bietet das Childminding ganztägig von 8:00 bis 18:15 Uhr abwechslungsreiche Ferienspiele an. Diese stehen dabei unter einem bestimmten Wochenthema, zu dem passende Workshops und Ausflüge angeboten werden. Die Workshops umfassen kreatives Arbeiten, Bewegung, Forschung, Vorlesen, Kochen und vieles mehr. In den Ferienspielen arbeiten wir altersübergreifend und die Zusammensetzung der Gruppen erfolgt nach Anzahl der Anmeldungen der verschiedenen Jahrgänge. In einem Informationsbrief werden die Eltern über die Zuteilung der Gruppen und die Aktivitäten innerhalb der Woche frühzeitig informiert.

Während der Ferienspiele werden die Kinder ganztägig verpflegt. Sie erhalten ein ausgewogenes Frühstück, Mittagessen in der Kantine der Europäischen Schule oder Lunchpakete an den Ausflugs- tagen, sowie einen abwechslungsreichen Snack, der durch die Kochangebote am selbigen Tag mit leckeren Kleinigkeiten bereichert wird.

Eine Anmeldung zu den Ferienspielen muss zusätzlich innerhalb der vorgegebenen Frist über die Website der EuroKids gGmbH erfolgen. Die Teilnehmerplätze sind dabei begrenzt und werden nach Eingangsdatum der Anmeldung vergeben (weitere Informationen unter www.esfparents.org).

3.5 Unser pädagogisches Fachteam

Im Childminding arbeiten ca. 65 Mitarbeiter*innen. Darunter pädagogische Fachkräfte, ebenso, wie Kolleg*innen, aus anderen pädagogisch nahen Berufsgruppen und Studierende. Unser Team setzt sich divers zusammen, aus männlichen und weiblichen Betreuer*innen, Kolleg*innen aus unterschiedlichen Ländern sowie unterschiedlichen Alters.

Die Global Education GmbH investiert viel in die Fortbildungen der Mitarbeiter*innen. Zusätzlich zu Pflichtfortbildungen zur Ersten Hilfe und Brandschutz gibt es Bildungsmaßnahmen für Qualitäts-, Kinderschutz- und Sicherheitsbeauftragte. Neben der Teilnahme an einrichtungsinternen Schulungseinheiten, die einmal im Monat zu verschiedenen pädagogischen Themen stattfinden, haben die Mitarbeiter*innen außerdem die Möglichkeit je nach Interesse Fortbildungen zu bestimmten Themen, wie z.B. „Haus der kleinen Forscher“, Kreatives Arbeiten, Konfliktmanagement und Elternarbeit, zu besuchen, sodass in jeder Abteilung spezialisierte Mitarbeiter*innen vertreten sind.

Da wir auch als Arbeitgeber Vorbild sein möchten, ist es für die Global Education GmbH selbstverständlich, im Rahmen von Selbstevaluationsprozessen die Qualität der Arbeitspraxis zu überprüfen. Wir geben unserem pädagogischen Fachteam

- Zeit für kollegialen Erfahrungsaustausch,
- Verfügungszeit zur Kooperation mit Eltern und mit anderen Einrichtungen,
- Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten und
- Zeit zur Beteiligung an Forschungsprojekten.

3.6 Ernährung in unserer Nachmittagsbetreuung

Essen ist für uns mehr als Nahrungsaufnahme – Essen bedeutet für uns Gemeinsamkeit, Wohlbefinden und Austausch. Damit ist verbunden, dass wir unsere Mahlzeiten zusammen einnehmen.

Der Snack in unserer Einrichtung findet täglich ab 16.40 Uhr bzw. 16.45 Uhr statt. Wir legen hierbei großen Wert auf eine gesunde, kindgerechte und abwechslungsreiche Ernährung, wie Brotzeit mit gesunden Brotbelagen, Joghurt, Haferflocken oder frisch Zubereitetes aus den Kochangeboten. Der Snack dient als kleine Stärkung für den langen Tag und ersetzt nicht das Abendessen. Obst steht den Kindern jeder Zeit zur Verfügung.

In unseren Kochangeboten geht es darum das Ernährungsbewusstsein der Kinder zu fördern. Durch verschiedene Gerichte und Speisen auch aus verschiedenen Ländern, wollen wir die Vielfalt des Kochens und das Thema gesunde Ernährung mit frischen Lebensmitteln aufgreifen. Während der Kochangebote achten wir darauf, dass die Kinder eigenständig und genussvoll neue Mahlzeiten kennenlernen und der Umgang mit frischen Lebensmitteln gemeinschaftlich und sinnlich erfahrbar wird. Dies wirkt sich positiv auf ihre Sozialkompetenz aus und stärkt zusätzlich die Feinmotorik und das Vertrauen der Kinder in eigene Fähigkeiten.

Während der Ferienspiele stehen wir in Zusammenarbeit mit der Eurokids gGmbH im regen Austausch mit der Kantine der Europäischen Schule Frankfurt (Menüpartner). Uns ist es wichtig abwechslungsreiche Menüs zusammenzustellen, die Allergiker und andere Essgewohnheiten nicht ausschließen. Auch hier geht es uns darum gemeinschaftlich und in guter Atmosphäre das Essen zu genießen.

4. Ziele, Methoden und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Die Einrichtung Childminding der Global Education GmbH möchte als außerfamiliäres System das Heranwachsen in der Familie ergänzen. Aufgabe der Einrichtung ist es, den Kindern neue, vielfältige Erfahrungen außerhalb der Familie zu ermöglichen. In der Kommunikation und dem Zusammenleben in einer Kindergruppe sollen die Kinder emotionale Sicherheit erhalten, Anregungen für die Auseinandersetzung mit der Umwelt erleben und altersgemäße Erfahrungsräume für ihre Entwicklung kennenlernen. Klare zeitliche Strukturen und räumliche Vielfalt unterstützen diesen Prozess. Die Mitarbeiter*innen stehen den Kindern als zuverlässige Bezugspersonen zur Seite. Geborgenheit und Orientierungshilfen stehen im Vordergrund des Umgangs mit dem Kind.

In Erziehungspartnerschaft mit den Eltern wollen wir die Persönlichkeit des Kindes fördern, mit ihm seine Umgebung für selbständige Betätigungsmöglichkeiten vorbereiten. Das Kind wird unterstützt, eine fröhliche und an seiner Umwelt interessierte Person zu werden, die lernt in der Gruppe mit anderen Kindern zu spielen, seine Umwelt zu entdecken und Verantwortung zu übernehmen.

4.1 Inklusive und diversive Bildung

Kulturelle Herkunft

Im Childminding leben wir eine Pädagogik der Vielfalt, die von Akzeptanz und Toleranz gegenüber Menschen in verschiedenen Lebenslagen und aus verschiedenen Lebenswelten bestimmt wird. Geprägt durch die kulturelle Vielfalt, die durch die Europäische Schule mit ihren Sektionssprachen gefördert wird, treffen in unserer Einrichtung Kinder aus den verschiedensten Kontexten, Ländern und Kulturen aufeinander. Ein wichtiger gemeinsamer Faktor ist dabei die Sprache. Im Childminding sprechen wir miteinander hauptsächlich deutsch, kommunizieren aber bei Bedarf und nach unseren Möglichkeiten auch in anderen Landessprachen. Im Alltag geht es um ein friedvolles Mitei-

ander, einen offenen, respektvollen Umgang mit dem Verschiedensein, in dem das Anders-sein als Chance gewertet und akzeptiert wird.

Kinder mit Beeinträchtigungen

Kinder mit speziellen Bedürfnissen erfahren bei uns Akzeptanz und Unterstützung im möglichen Rahmen. Das Childminding wird somit zu einem Ort, an dem Gemeinschaft und Solidarität gepflegt und erfahren wird. Dabei stehen die Kompetenzen der Kinder im Fokus und nicht deren Defizite.

Kinder mit speziellen Bedürfnissen werden nach Möglichkeit im Childminding integriert. Alle Kinder, ob mit Erschwernissen oder nicht, sollen in unseren heterogenen Gruppen stimulierende Spielpartner und Gegebenheiten finden, die für ihre Bildungsprozesse förderlich sind. Wichtig ist uns die Unterstützung der Eltern in einem behutsamen Umgang mit Vielfalt und unterschiedlichen Entwicklungsverläufen.

Mädchen und Jungen

Im Laufe ihrer Entwicklung orientieren sich Kinder an unterschiedlichen Geschlechtmustern und haben dadurch bei-dingt unterschiedliche Interessensfelder. Im ständigen Austausch mit anderen Kindern, aber auch Erwachsenen wird dieses verstärkt, angepasst aber auch verändert. Wir begleiten die Kinder in ihrer Identitätsentwicklung und setzen dabei auf Vorbilder, die beiden Geschlechtern angehören. Diese Genderkompetenz wird zusätzlich durch das Betreuungsteam in seiner Vielfalt in unserer Einrichtung gefördert.

4.2 Die Gestaltung von Übergangssituationen (Transitionen)

Den Einstieg ins Childminding wollen wir Kindern und ihren Eltern durch verschiedene Unterstützungsangebote vereinfachen.

Im Rahmen eines Hospitationstermins geben wir den Kindern und Eltern die Möglichkeit unsere Einrichtung zu besuchen und vorab bereits die zuständigen Bezugsbetreuer*innen, unsere Räumlichkeiten sowie unseren Tagesablauf kennenzulernen. Darüber hinaus verhelfen uns erste Informationen von den Eltern über ihr Kind dazu, Neigungen, Vorlieben, Allergien und Ähnliches kennenzulernen und richtig einzuordnen. Zusätzlich zu diesem ersten Austausch nehmen wir uns die Zeit ihr Kind kennenzulernen und geben auch dem Kind die Zeit erste Eindrücke zu sammeln.

Feste Strukturen und Rituale erleichtern die Übergangssituation und die Eingewöhnung. Beispiele hierfür sind die Anfangskreise in der Pre-Primary und Primary 1 sowie die Wochenkreise in der Primary 2. Diese ermöglichen den Kindern, sich schnell in unserer Einrichtung zurecht zu finden, Vertrauen zu fassen und neue Freundschaften zu schließen. Da die Strukturen in den Abteilungen ähnlich sind, vereinfachen sie die Transitionen. Abteilungsübergreifendes Kennenlernen findet sowohl im Alltag, als auch in den Ferienspielen statt. Die Verknüpfungspunkte der Abteilungen helfen den Kindern dabei, den Abschied, den jeder Wechsel mit sich bringt gut zu meistern.

Aufgrund der zwei Standorte, Modularhaus (Pre-Primary & Primary 1) und Containerdorf (Primary 2 – Primary+Secondary), wird der Übergang zwischen den Abteilungen Primary 1 und Primary 2 bewusst gestaltet. Hierbei finden interne Hospitationen der Primary 1 Kinder in dem neuen Bereich der Primary 2 statt. Dadurch geben wir den Kindern die Möglichkeit die neuen Bezugsbetreuer*innen und Räumlichkeiten kennenzulernen. Ebenfalls kann spielerisch erfahren werden, welche Unterschiede es im Alltag gibt.

Bei allen Veränderungen und Übergangssituationen darf bei uns der Blick auf die Kinder nicht fehlen. Wir beobachten sie in ihrem Tun und Verhalten und tauschen uns untereinander und mit den Eltern über den Neustart in der neuen Abteilung aus.

4.3 Bildungsziele

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kinder mit ihren Bedürfnissen und Interessen. Die pädagogische Zielrichtung und die Methoden werden bestimmt von altersgemäßen Entwicklungsthemen wie z. B. Identitätsbildung, Selbständigkeit, Autonomiesuche, Bewältigen von Ängsten, Erforschen und Entdecken der eigenen Fähigkeiten und Grenzen. Die Zielsetzungen des Childminding orientieren sich dabei am hessischen Bildungs- und Erziehungsplans.

Stärkung der körperbezogenen Kompetenz: Sinnliche und körperliche Erfahrungen:

Körperliche, geistige und soziale Empfindungen in Einklang zu bringen heißt den eigenen Körper mit allen Sinnen kennenzulernen und die Freude an Bewegung und körperlicher Herausforderung zu entdecken. Dabei ist Ausbildung des körpereigenen Schemas und das Erleben, was Psyche und Körper gesund hält, von besonderer Bedeutung. Außerdem ist es wichtig, dass Kinder ihre eigene kindliche Sexualität entwickeln.

Kinder sind von Geburt an geschlechtliche Wesen mit körperlichen Wünschen, Bedürfnissen und Interessen. Kindliche Sexualität ist gekennzeichnet durch Spontanität, Neugier und Unbefangtheit, sie kennen keine Trennung zwischen Zärtlichkeit, Sinnlichkeit und genitaler Sexualität (Vgl. Freund, Ulli & Riedel-Breidenstein, Dagmar (2004): Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Handbuch zur Prävention und Intervention. Mebes&Noack, Köln, S.24).

Die Entwicklung der Sexualität ist ein fortlaufender Prozess und vollzieht sich im Laufe der kindlichen Entwicklung immer wieder. Zu einer ganzheitlichen Förderung in unserer Einrichtung zählt dabei der bewusste Umgang mit der Sexualentwicklung. In einer geschützten und liebevollen Atmosphäre dürfen Kinder ihren Körper auf ihre eigene, kindgerechte Art und Weise kennenlernen und erleben. Dabei bestimmt das Kind sein eigenes Tempo und seine Themen. Eine gute Zusammenarbeit mit Eltern in diesem sensiblen Entwicklungsbereich ist ein wichtiger Grundsatz in der sexualpädagogischen Arbeit. Sorgen und Bedenken dürfen bzw. müssen unbedingt angesprochen werden, damit Kinder nicht verunsichert werden und sich bei der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper gut begleitet und unterstützt fühlen.

Stärkung der emotionalen und sozialen Kompetenz :

Ich-Kompetenz als Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung der Persönlichkeit:

Wir möchten die Kinder dabei unterstützen sich ihrer Selbst bewusst zu werden, eigene Stärken und Grenzen herauszufinden und danach selbstverantwortlich zu handeln. Dabei steht die Wahrnehmung eigener Bedürfnisse im Vordergrund, um seiner Neugier nachgehen zu können und Kreativität und Spontanität zu erleben. Durch die Erfahrung und Wahrnehmung eigener Bedürfnisse sensibilisiert sich das Kind ebenfalls für die Bedürfnisse und Gefühle anderer Menschen. Somit kann es einen Gemeinschaftssinn geprägt von Toleranz und Akzeptanz entwickeln.

Soziales und interkulturelles Lernen: Bindung und soziale Beziehungen als Grundstock für Bildung und Lernen:

Durch das Zusammentreffen von heterogenen Spielpartnern bieten wir den Kindern die Möglichkeit soziale Kompetenzen zu stärken und stetig weiter zu entwickeln. Kinder lernen so soziale Beziehungen aufzunehmen und erleben im Umgang miteinander die Bedeutung von Anerkennung, Empathie und Wertschätzung. Sie lernen Regeln des sozialen Zusammenlebens kennen und mit Konflikten und Differenzen umzugehen. So lernen Kinder Kompromisse zu finden und Unstimmigkeiten demokratisch und solidarisch zu regeln. Wir unterstützen die Kinder bei Bedarf in Konfliktsituationen eigene Lösungswege zu finden.

Stärkung der kommunikativen Kompetenz: Sprache als Schlüssel, um die Welt zu begreifen:

Sprache ist eine Schlüsselkompetenz der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und wird so zur Grundvoraussetzung für schulischen und später beruflichen Erfolg. Kinder entdecken die Welt über Sprache und erfahren so ihre Umwelt und die der Anderen. Dabei wird die Sprache im persönlichen Kontakt immer weiterentwickelt. Durch die Mehrsprachigkeit in unserer Einrichtung werden die Kinder für unterschiedliche Sprachen sensibilisiert. Sie erleben Lust und Freude im Austausch der Sprachen, lernen mit anderen Kindern Kontakt aufzunehmen, ihnen zu zuhören und sprachliche Barrieren zu meistern. Sie bauen ihren Wortschatz aus und lernen die Unterschiede in der Kommunikation kennen. Unsere gemeinsame Sprache im Childminding ist Deutsch, die als Umgebungssprache gefestigt und erweitert werden soll.

Stärkung im Bereich der bildenden Kunst, Musik und Tanz: Kreativität und Musikalität als Bestandteil des Lebens:

Bereits in früher Kindheit stehen Kinder im kreativen Austausch mit ihrer Umwelt. Reize aus der Umwelt werden innerlich aufgenommen und erfinderisch verarbeitet. Im Rahmen unserer Öffnung

der Räume bieten wir Kindern vielfältige Möglichkeiten sich auszudrücken und ihre Kreativität zu entfalten. Hierzu gehört sowohl das Kennenlernen verschiedener Materialien und Beschaffenheiten, als auch die Freude an Musik, Tanz und Rhythmus zu erleben. Uns ist es wichtig, dass Kinder ihre Fantasie und Kreativität als den Motor für weiteres Lernen erfahren.

Stärkung des MINT-Bereiches: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik: Naturwissenschaftliche Auseinandersetzung als Grunderfahrung:

Von Anfang an sind Kinder kleine Forscher (siehe 4.4), sie nehmen ihre Umwelt wahr und versuchen die Gegebenheiten zu verstehen. Intrinsisch besteht bei ihnen die Lust den Dingen auf den Grund zu gehen, Zusammenhänge zu erfahren, zu verstehen und zu hinterfragen. Im Childminding möchten wir die Kinder in ihrem Forscherdrang unterstützen, ihnen die Möglichkeit bieten Spaß an Zahlen und Formen zu entwickeln und ein Grundverständnis für Ordnungsstrukturen zu bekommen. Gemeinsam erforschen und erkunden wir somit Zusammenhänge von Natur und Technik und gehen den Geheimnissen die unsere Welt bietet auf die Spur.

4.4 Bildungsschwerpunkte

„Kleine Forscher“

In unseren Einrichtungen arbeiten wir nach dem Konzept des „Haus der kleinen Forscher“. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ hilft mit der Methode Forschungskreis pädagogischen Mitarbeitern dabei, Kinder im Prozess der Erkenntnisgewinnung zu unterstützen (Vgl. Praxisanregungen für das forschende Lernen: <https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/praxisanregungen/>).

Jedem Kind werden damit Möglichkeiten eröffnet, seine Neigungen, Interessen und Begabungen für Naturwissenschaften und Technik zu entdecken sowie die spannende Welt um sich herum zu erkunden. Es geht dabei nicht primär um die Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte, sondern um das Wecken der Neugierde der Kinder und die Auseinandersetzung mit entsprechenden Themen wie Formen, Farben, Muster und Strukturen, Größen oder Entfernungen im Alltag.

Die Umsetzung in den Alltag geschieht auf vielfältigste Weise:

- Wir thematisieren alltägliche (naturwissenschaftliche) Dinge, z. B. verschiedene Veränderungen in der Natur, Klangerlebnisse
- Wir führen mit den Kindern altersgemäße Experimente durch, die thematisch am jeweiligen Projektthema orientiert sind
- Wir integrieren Zahlenlieder, Abzählverse und Fingerspiele
- Wir erproben physikalischer Gesetzmäßigkeiten z.B. im Außenspielbereich
- Wir bieten verschiedene (Spiel-)Materialien an wie Legepuzzle, Zahlenwürfel, Lupen, Kugelbahn

Tiergestützte Pädagogik

Empirische Befunde bestätigen den positiven Einfluss von Tieren auf die kindliche Entwicklung: Die geistige, emotionale und körperliche Entwicklung wird gefördert.

Das Childminding initiiert während der Ferienspiele regelmäßige Zoobesuche, Ausflüge zu Kleintierzuchtvereinen, Waldausflüge oder Hofbesuche zur Kontaktaufnahme zu Tieren. Kleinen tierischen Beobachtungen, wie Regenwürmer oder Käfer werden im Alltag regelmäßig nachgegangen und der direkte Kontakt zu Tieren durch eine tiergestützte Arbeitsweise in Form von Bilderbuchbetrachtungen, thematisch bezogenen Kreisspielen, Bastelangeboten und Kreisgesprächen begleitet.

Nachhaltigkeit

In unserem Konzept für nachhaltige Entwicklung geht es um Verantwortung für unsere Umwelt und darum, Position zu beziehen für einen bewussteren Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Wir möchten gemeinsam mit allen Generationen ein Bewusstsein für einen Wertewandel im Umgang mit der Natur und unseren Lebensgrundlagen schaffen.

Wir bringen unseren (Großstadt-)Kindern Natur nahe und leben einen wertschätzenden Umgang mit der Natur vor (von Mülltrennung bis zur Reduzierung des Energieverbrauchs).

Medienpädagogik

Durch unsere Software nemBörn, die viele Anwendungsmöglichkeiten bietet und über iPads, iPhones und MacBooks läuft, sind moderne Medien stets in unserer Einrichtung präsent. Digitale Medien, insbesondere Tablets, sind somit Werkzeuge in unserer Einrichtung und können auch im pädagogischen Alltag eingesetzt werden. Dabei bleiben die Kinder aktive Gestalter und werden darin bestärkt, neugierig zu sein, zu entdecken und die Möglichkeiten der digitalen Medien auszuprobieren. Sie konsumieren nicht einfach nur, sondern nutzen die Medien ebenso aktiv wie Bücher oder Spielzeug im betreuten Umfeld.

Im Einsatz der modernen Medien möchten wir den Kindern Orientierung geben, damit sie für einen zielgerichteten und bewussten Umgang damit sensibilisiert werden. Unser Auftrag besteht darin, Kinder im kompetenten Umgang mit (modernen) Medien zu begleiten und zu bestärken. So gehören bei uns zu den Medien nicht nur das traditionelle Bilderbuch und CDs, sondern auch Apps und Internet.

Weiterhin wollen wir in unserer Einrichtung Kindern die Möglichkeit geben, die Medienerlebnisse, die sie in ihrem Alltag machen, aufzuarbeiten, denn durch viele Fernsehsendungen und auch Werbung schleichen sich in die Welt der Kinder Vorstellungen ein, die mit ihrer realen Lebenswelt nicht übereinstimmen.

4.5 Methoden der pädagogischen Arbeit und deren praktische Umsetzung

Freispiel

Im Childminding arbeiten wir nach einem offenen Konzept, in dem das Freispiel eine zentrale Rolle spielt. Als Ausgleich zum Schulalltag möchten wir den Kindern am Nachmittag die Möglichkeit geben, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und ihnen auch nachzugehen. Kinder setzen sich über das Spielen mit ihrer Umwelt auseinander und entdecken sich dabei selbst, eigene Fertigkeiten und Kompetenzen werden aufgebaut und Grenzen wahrgenommen.

Spielen wird so zum Beruf des Kindes, mit dem die grundlegende Weltaneignung stattfindet. Sowohl die kognitive als auch sozial- emotionale Entwicklung wird durch freies Spiel angeregt und weiterentwickelt. Im Spiel erschaffen sich Kinder ihre „eigene Welt“ mit eigenen Regeln, Personen und Gegebenheiten. So erproben sie im gemeinsamen Spiel die Regeln des sozialen Zusammenlebens im geschützten Rahmen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an den Kindern, den Raum für freies Spiel zu ermöglichen. Durch vielfältige, altersspezifische Spielmaterialien und die bewusste Gestaltung unserer Räumlichkeiten, geben wir den Kindern möglichst viele Anregungen. Den Kindern steht auch die Möglichkeit offen, im Rahmen ihres Standortes abteilungsübergreifend die Räume zu nutzen. Der Raum wird so für uns zum Begleiter im erzieherischen Prozess.

Angebotsarbeit

Unsere Angebote basieren auf Freiwilligkeit der Kinder und werden altersspezifisch gestaltet. Sie umfassen in allen Abteilungen kreatives Arbeiten, Vorlesen, Theaterspielen, Sport und Bewegung, Kochen und Experimentieren. Dabei werden jahreszeitliche Themen als auch Themen der Kinder in unseren Angeboten aufgenommen und umgesetzt.

Hausaufgabenbetreuung

Das Childminding bietet eine Hausaufgabenbetreuung in den vier Sektionssprachen an, begleitet von einem Betreuer/einer Betreuerin die die jeweilige Sprache gut beherrscht. Bei dem Thema Hausaufgabenbetreuung bewegen wir uns im Spannungsfeld zwischen Kind, Eltern und Lehrern, bei dem es auch zu Interessenskonflikten kommen kann. Während Kinder den Nachmittag lieber zum Spielen nutzen und sich gerne mal vor den Hausaufgaben „drücken“, erwarten berufstätige Eltern oft, dass die Hausaufgaben im Anschluss an die Schule möglichst fehlerfrei erledigt werden. Den Lehrern ist dabei weitgehend wichtig, dass die Kinder ihre Hausaufgaben selbstständig meistern.

Wir verstehen die Hausaufgabenbetreuung als Anteil ganzheitlicher Bildung und Erziehung und unterstützen die Kinder dabei, ihren Aufgaben nachzukommen und das Lernen zu lernen. Die Hausaufgabenbetreuung findet dabei, je nach Abteilung, im Rahmen zwischen 30 Minuten und einer Zeitstunde statt und wird unsererseits nicht überzogen. Unsere Hausaufgabenbetreuung verstehen wir als reine Begleitung, Nachhilfeangebote können nicht geleistet werden.

Eltern können ihre Kinder jederzeit zur Hausaufgabenbetreuung anmelden oder auch abmelden. Eine gute Kommunikation mit den Eltern ist wichtig um klare Absprachen zu treffen. In der Verantwortung der Eltern liegt es dennoch die Hausaufgaben ihrer Kinder zu überprüfen und die schulische Entwicklung ihres Kindes mit im Auge zu behalten.

Beobachten und Dokumentieren

Eine systematische Beobachtung der einzelnen Kinder und Kindergruppen ist notwendig, um jedes Kind entsprechend seiner Möglichkeiten und Interessen unterstützen und fördern zu können. Das Erkennen der Themen einzelner Kinder durch die Beobachtung gehört zu unserem Bildungsauftrag. Die Bedürfnisse der Kinder bilden die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Die Fähigkeit zur Beobachtung ist eine unverzichtbare Grundkompetenz aller Betreuer*innen und spielt eine zentrale Rolle in der täglichen pädagogischen Arbeit. Dementsprechend wird die regelmäßige Teilnahme an Teamsitzungen verlangt und mit entsprechenden Weiterbildungsangeboten gefördert. In unserer Einrichtung legen wir bei der Beobachtung den Schwerpunkt auf die Entwicklungspotentiale der Kinder.

Wir dokumentieren unsere Beobachtungen regelmäßig und stetig. Die durchgängige Beobachtung und Dokumentation hilft uns beim Wechsel der Abteilungen Informationen zur Persönlichkeit und bisherigen Entwicklung des Kindes weiterzugeben, was den neuen Betreuer*innen die Eingewöhnung des Kindes erleichtert und so dem Kind Vorteile bringt.

4.6 Beteiligungsverfahren für Kinder – ein Grundrecht

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Kinder sind dabei nicht kreativer, demokratischer oder offener als Erwachsene, sie sind nur anders, und bringen aus diesem Grund andere, neue Aspekte und Perspektiven in die Entscheidungsprozesse hinein“. (Frowerk/Sombetzki 1999)

Im Childminding ist eine aktive Teilhabe von Kindern, bei den sie betreffenden Abläufen erwünscht und ist somit in unserer Grundhaltung verankert. Wir geben den Kindern die Möglichkeit eigenverantwortlich zu Handeln und eigene Aktivitäten zu gestalten, in dem von uns gegebenen Rahmen und mit dem Blick auf die anderen Kinder. In der Begegnung mit den Kindern nehmen wir ihre Themen ernst und begegnen ihnen mit Interesse, wir hören zu und nehmen sie als Experten ihrer Entwicklung wahr.

Wir achten bestärkt durch die UN-Kinderrechtskonvention auf

- die Selbstbestimmungsrechte der Kinder, insbesondere das Recht auf körperliche Selbstbestimmung
- die Grundbedürfnisse der Kinder
- das Recht des Kindes auf freie Meinungsäußerung
- das Recht des Kindes als Individuum gesehen zu werden
- das Recht des Kindes auf die Wahl seiner Kontaktpersonen.

Kinder werden dabei unterstützt jederzeit ihre Bedürfnisse und Wünsche auszudrücken. Durch unsere Mittagskreise und Angebote werden Themen mit den Kindern gemeinsam ausgehandelt, entschieden, geplant und bearbeitet. Im Rahmen der Angebotsarbeit zählt das Prinzip der Freiwilligkeit. Voraussetzung dafür ist ein dialogisches Verständnis der Kommunikation zwischen Betreuer*innen und Kindern. So werden Kinder bei Konflikten begleitet und unterstützt. Lösungsmöglichkeiten werden nicht vorgegeben, sondern gemeinsam im Dialog gefunden.

Durch eine partizipative Haltung und gut entwickelte Strukturen in unseren Teams sichern wir das Recht der Kinder auf Schutz vor Unrecht. Wir verstehen es als unseren Auftrag, Kindern die Beteiligung zu ermöglichen, um sie dadurch zu stärken. Dies ist auch Bestandteil eines präventiven

Kinderschutzes, denn starke Kinder sind besser vor möglichen Gefährdungen geschützt.

4.7 Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit

Das Childminding lehnt sich als Global Education GmbH, Tochtergesellschaft der pme Familienservice GmbH, an das bundesweit einheitliche Qualitätsmanagementsystem (ISO und Nationale Qualitätsinitiative - PädQUIS) an.

Um dem selbst gestellten hohen Dienstleistungsanspruch gerecht zu werden, lassen wir uns seit 2003 gemäß der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001:2000 prüfen. Seit dem Jahr 2017 werden wir nach der aktualisierten DIN EN ISO 9001:2015 geprüft. Im Rahmen dieser Zertifizierung werden Qualitätsstandards nach Innen und Außen verbessert und Abläufe in der pädagogischen Arbeit optimiert und vereinheitlicht, um eine größtmögliche Transparenz für die Kinder, Eltern, Betreuungspersonen und Firmen sicherzustellen.

Die Prüfung unseres Qualitätsmanagementsystems und unserer pädagogischen Arbeit erfolgt in alljährlichen Abständen und wird von internen Prüfern anhand der Kriterien des Nationalen Kriterienkataloges (NKK) durchgeführt. Innerhalb der Einrichtungen werden die Qualitätsstandards von Qualitätsbeauftragten regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Hauptaufgabe der Qualitätsbeauftragten ist die Sicherstellung der Anwendung der Qualitätsstandards für sämtliche Prozesse und Produkte im Rahmen der Zertifizierung nach der DIN EN ISO 9001:2015. Sie beraten und unterstützen die Mitarbeiter*innen der Einrichtung bei der Einhaltung der Qualitäts- und Prozessstandards des pme Familienservice und organisieren die einrichtungsbezogenen Audits.

Neue Teammitglieder nehmen bei Arbeitsbeginn an einem Einführungsprogramm teil und werden in die verschiedenen Themenbereiche eingearbeitet. Unsere Mitarbeiter*innen werden kontinuierlich in pme Familienservice internen, überregionalen Fortbildungsveranstaltungen geschult und es finden bundesweite Vernetzungstreffen auf Leitungs- und Mitarbeitererebene statt.

5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Familien werden nach § 22a Absatz 2 N.1 SGB VIII als wesentliche Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess geachtet. Sie werden mit ihren individuellen Interessen, Bedürfnissen und besonderen Lebensverhältnissen ernst genommen. Daher sind wir an vertrauensvollen und kontinuierlichen Beziehungen zu unseren Eltern interessiert.

5.1 Methoden der Elternarbeit

Eine jährlich stattfindende Elternbefragung soll die Bewertung und Zufriedenheit über die Angebote und die pädagogische Qualität der Einrichtung feststellen. Die Ergebnisse der Erhebungen werden für die Weiterentwicklung des Angebots genutzt.

Durch eine transparente Kommunikation und Information auf vielen Ebenen (wie Newsletter, E-Mails, Fotos) und die Möglichkeit Elterngespräche und Elternsprechtage wahrzunehmen, wollen wir die Einbindung der Eltern in unsere Arbeit gewährleisten.

Durch die intensive Zusammenarbeit mit der EuroKids gGmbH, welche die Interessen der Sorgeberechtigten zusätzlich vertritt, wird dieses Vorhaben außerdem unterstützt.

Zudem bietet der pme Familienservice, Muttergesellschaft der Global Education GmbH verschiedene Veranstaltungen für Eltern an:

- Themenbezogene Elternabende nach Bedarf der Eltern
- Seminare mit externen Experten, Teleakademie mit pädagogischen Themen
- Informationen z. B. über psychosoziale Dienste, Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote

5.2 Beschwerdeverfahren für Kinder und Erziehungsberechtigte

Die Familien werden bei der Global Education GmbH/ dem pme Familienservice als wesentliche Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess geachtet und mit ihren individuellen Interessen, Bedürfnissen und besonderen Lebensverhältnissen ernst genommen.

Kinder werden hierbei besonders sensibel wahrgenommen. Sie äußern ihre Beschwerden entsprechend ihrem Alter und ihren entwicklungsbedingten Fähigkeiten. Unser pädagogisches Personal wird hierfür durch geeignete Schulungsmaßnahmen für ein professionelles Wahrnehmen und eine professionelle Responsivität im Umgang mit Kindern sensibilisiert.

Durch eine partizipative Grundhaltung (welche in 4.6 ausführlich dargelegt wird) und durch unterschiedliche Kommunikationsmöglichkeiten wie Anfangs- oder Wochenkreise, werden den Kindern Möglichkeiten gegeben, ihre Wünsche und Bedürfnisse einzubringen. Hierbei werden auch Äußerungen zur Unzufriedenheit seitens der Kinder bewusst wahrgenommen, durch das Personal konkretisiert und gemeinsam mit den Kindern nach Lösungen gesucht.

Im Team wird gemeinsam reflektiert, in welcher Form Beschwerden wahrgenommen werden und wie damit umgegangen wird. In Protokollen werden diese dokumentiert und eventuelle Handlungsmaßnahmen festgehalten.

Die Sorgeberechtigten erhalten vielfältige Möglichkeiten, Beschwerden und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, Beschwerden direkt an das pädagogische Personal, die Leitung oder auch den Träger zu richten. In den nach Bedarf stattfindenden Elterngesprächen und an Elternsprechtagen können die Sorgeberechtigten ihr Feedback zur Einrichtung abgeben.

Zusätzlich können unsere Kunden bei Bedarf an jedem unserer Standorte eine/n Ansprechpartner*in im Bereich Beschwerdemanagement kontaktieren. Der/ die jeweilige Ansprechpartner*in erfasst alle relevanten Informationen über den Beschwerdefall und leitet diese zeitnah an den betroffenen Bereich weiter.

6. Literatur

- Bundesjugendkuratorium (Hrsg.): Bildung fängt vor der Schule an. Zur Förderung von Kindern unter sechs Jahren. Bonn 2004
- Dornes, Martin: Der kompetente Säugling. Frankfurt/M. 1993
- Erler, Gisela: Diesseits und jenseits der Kindergruppe: Das Kinderbetreuungspuzzle der postindustriellen Welt. In: KiTa-aktuell Bayern, Heft 2/2000, S. 29-35
- Frankfurter Agentur für Innovation und Forschung/Commerzbank AG (Autor Harald Seehausen): Das Modellprojekt Kids & Co. Kinderbetreuung in Ausnahmefällen. Evaluationsstudie. Frankfurt am Main 2004
- Freund, Ulli /Riedel-Breidenstein, Dagmar (2004): Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Handbuch zur Prävention und Intervention. Mebes&Noack, Köln, S.24
- Frowerk/Sombetzki (1999) "Kinderpolitik-Kinderbeteiligung. Kinder- und Jugendpolitische Beteiligungsmodelle. In: Stiftung MITARBEIT (Hrsg.): Beiträge zur Demokratieentwicklung Bd.13. Bonn:Stiftung MITARBEIT
- Hebenstreit-Müller, Sabine: Ein Blick zu unseren Nachbarn am Beispiel des Pen-Green Centre – Aufbau eines Early Excellence Centres in Berlin. In: Verein für Kommunalwissenschaften e.V. (Hrsg.): Nicht nur gut aufgehoben. Kindertagesbetreuung als zukunftsorientierte Dienstleistung. Tagungsdokumentation. Berlin 2003, S. 20-30
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (Hrsg.): Fthenakis, Wassilios E.; u.a.: Bildung von Anfang an – Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen. 2007
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (Hrsg.): Fthenakis, Wassilios E.; u.a.: Kinder in den ersten drei Lebensjahren – Was können sie, was brauchen sie? Eine Handreichung zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren. 2010
- Knauf, Tassilio: Beobachtung und Dokumentation: Stärken statt Defizitorientierung. In: KiTa-aktuell, BW Heft 2/2005, S.28-33
- Krabbelstube „Dreikäsehoch“ (Hrsg.): Kleinstkind und außerfamiliäre Betreuung. Konzeption frühkindliche Pädagogik der Krabbelstube an der Fachhochschule Frankfurt am Main. Frankfurt am Main 1999
- Krappmann, Lothar: Keine Angst vor Flexibilisierung: In: Kiga heute, Heft 11-12/2001, S. 6-13.
- Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen: Qualität im Dialog entwickeln. Wie Kindertageseinrichtungen besser werden. Seelze/Velber 1998
- Laewen, Hans-Joachim/Andres, Beate (Hrsg.): Forscher, Künstler, Konstrukteure. Werkstattbuch zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen. Weinheim 2002
- Laewen, Hans-Joachim/Andres, Beate/Hédervari, Éva: Die ersten Tage in der Krippe: Ein Modell für die Gestaltung der Eingewöhnungssituation. Berlin 2000
- Lorenz, Jens-Holger. Kinder begreifen Mathematik. Frühe mathematische Bildung und Förderung. Stuttgart: Kohlhammer 2012
- Pikler, Emmi: Lasst mir Zeit. Die selbständige Bewegungsentwicklung bis zum freien Gehen. München 1988
- Ruberg, Tobias & Rothweiler, Monika. Spracherwerb und Sprachförderung in der KiTa. Stuttgart: Kohlhammer 2012
- Rühl, Monika/Seehausen, Harald: Flexibilisierung von Arbeits- und Betreuungszeiten. Chancen und Risiken für Kinder, Eltern, Unternehmen. In: Hagemann/Kreß/Seehausen 1999, S. 77-98
- Schäfer, Gerd. E. (Hrsg.): Bildung beginnt mit der Geburt. Förderung von Bildungsprozessen in den ersten sechs Lebensjahren. Weinheim 2003

- Schneider, Kornelia/Wüstenberg, Wiebke: Soziale Kompetenz bei Kindern unter drei Jahren. In: Engelhard, Dorothee u.a. (Hrsg.): Handbuch der Elementarerziehung. Ergänzungslieferung 1.4. Seelze-Velber 1996
- Schneider, Kornelia: Qualitätskriterien zur Förderung sozialer und kognitiver Kompetenz von Kindern unter 3 Jahren. Manuskript. München. November 2004
- Tietze, Wolfgang/Viernickel, Susanne (Hrsg.): Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog. Weinheim 2002
- Seehausen, Harald: Zukunftsmodell „Haus des Kindes in Melsungen“. Ergebnis-Dokumentation. Abschlussbericht. Frankfurt/M/Berlin/Melsungen 2004
- Singer, Wolf: „Was kann ein Mensch wann lernen?“ In: KiTa-aktuell HRS, Heft. 2/2004, S. 27-34
- Tietze, Wolfgang/Viernickel, Susanne (Hrsg.): Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog. Weinheim 2017
- Trägerverbund frei gemeinnütziger Träger Frankfurt (Hrsg.): Die ersten gemeinsamen Schritte in die Welt. Lüneburg 2004
- Viernickel, Susanne/Völkel, Petra: Beobachten und Dokumentieren im pädagogischen Alltag. Herder 2009
- Viernickel, Susanne/Nentwig-Gesemann, Iris/Nicolai, Katharina/Schwarz, Stefanie/Zenker, Luise: Forschungsbericht. Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Bildungsaufgaben, Zeitkontingente und strukturelle Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen. Berlin 2013
- Zimmer, Renate: Alles über den Bewegungskindergarten, Herder 2014

Online Quellen

- Die Europäische Schule Frankfurt am Main, <http://www.esffm.org/europaeische-schule.html>, letzter Zugriff: 25.05.2018
- EuroKids – Die Dienstleistungen des Elternvereins Childminding, Feriencamps, Afternoon Activities und Schulbus, <https://www.esfparents.org/index.php/de/unsere-dienstleistungen/eurokids-dienstleistungen>, veröffentlicht am: 24.08.2017, letzter Zugriff: 25-05.2018
- Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB), https://soziales.hessen.de/sites/default/files/media/hsm/hkjgb_geaendert_am_151014.pdf, letzter Zugriff: 25.05.2018
- Hüther, Gerald; Lernen mit Begeisterung (2017), https://www.huffingtonpost.de/gerald-huether/neue-lernkultur-begeisterung_b_10983522.html, letzter Zugriff: 25.05.2018
- Praxisanregungen für das forschende Lernen, <https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/praxisanregungen/>, letzter Zugriff: 30.01.2018
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achstes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe, https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/, letzter Zugriff: 25.05.2018
- Über uns, <https://www.esfparents.org/index.php/de/der-verein>, veröffentlicht am: 26.02.2015, letzter Zugriff: 25.05.2018